

Stammzellen: Wohl oder Wehe?

Vortrag von Prof. Peter Gruss in der Reihe "Heidelberger Forum: Biowissenschaft und Gesellschaft"

Am 18. September 2002 wird sich Prof. Peter Gruss, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, mit dem Thema "Stammzellen: Wohl oder Wehe?" auseinandersetzen. Der Vortrag beginnt um 18:00 in der Print Media Academy (gegenüber dem Hauptbahnhof) in Heidelberg.

Peter Gruss spricht über Forschung und den möglichen therapeutischen Einsatz embryonaler Stammzellen des Menschen. Ein Thema, an dem sich seit Monaten kontroverse Diskussionen in der Öffentlichkeit entzünden. Gruss beleuchtet den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Grundlagen und Erkenntnisse, die die Forschung heute zu Stammzellen und ihrem möglichen therapeutischen Einsatz für den Menschen hat. Er diskutiert dabei auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, die westliche Gesellschaften dieser Forschung gewähren, im Hinblick auf ethische, wirtschaftliche und politische Aspekte.

Die Veranstaltung ist Teil einer Vortragsreihe im Rahmen des "Heidelberger Forum: Biowissenschaft und Gesellschaft", das Heidelberger Wissenschaftler des Europäischen Molekularbiologischen Labors (EMBL), der Ruprecht-Karls-Universität, des Zentrums für Molekularbiologie Heidelberg (ZMBH) und des Deutschen Krebsforschungszentrums im Sommer 2001 ins Leben gerufen haben.

Das Forum wendet sich drei bis vier Mal pro Jahr mit Vorträgen international herausragender Wissenschaftler an die Öffentlichkeit. Die Initiatoren wollen mit dieser Veranstaltung dazu beitragen, Wissenschaftler und interessierte Bürger miteinander ins Gespräch zu bringen. Die Veranstaltung wird finanziell unterstützt von der Boehringer Ingelheim Stiftung.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968